



Fachtagung

Gender ohne Trouble?!

Anti-Gender-Diskurse und Gegenstrategien in Kirche und Gesellschaft

30.11./1.12.2023 in Hannover

Anti-Gender-Diskurse sind allgegenwärtig, mächtig und auf vielfältige Weise gewaltvoll. Mit ihnen werden Räume ergriffen, demokratische Prozesse versteinert, Menschen und die Demokratie bedroht.

Wer Anti-Gender als wichtigen Bestandteil des Rechtsextremismus versteht, liegt richtig, sieht aber auch nicht alles. Denn als Brückenideologie verläuft Anti-Gender mitten durch die Gesellschaft, durch kirchliche Räume und theologische Debatten. In ihren Anti-Gender-Ressentiments sind sich viele – auch mit der extremen Rechten – einig und darin liegt eine Gefahr.

Der kirchliche Raum und in ihm arbeitende zivilgesellschaftlich Engagierte stehen daher mehr denn je vor der Herausforderung, Anti-Gender-Bewegungen zu kennen, ihre Strategien zu verstehen, Anti-Gender als Ideologie kritisch zu hinterfragen und sich klar zu positionieren. Auch in Verbindung mit (Kirchen)Politik.

Die Tagung wird sich dieses breiten Feldes annehmen, es beleuchten und Impulse für den schwierigen Umgang diskutieren. Zum Einstieg werden wir uns die historischen und politischen Grundlagen von Anti-Gender als Diskurs und Bewegung ansehen und anschließend einen genauen Blick auf seine Bedeutung innerhalb extrem rechter Ideologie werfen. Auch der Frage, wieviel Theologie eigentlich im Feindbild Gender steckt, werden wir uns intensiv widmen. Ein abendliches Podium fragt mit Gästen aus Kirche und Politik, wie handlungsfähige und stabile Allianzen gegen Anti-Gender-Bewegungen in der Mitte von Kirche und Gesellschaft geschmiedet werden können. In zwei umfangreichen Workshop Phasen können unterschiedliche Aspekte des Tagungsthemas noch einmal vertieft werden. Nicht zuletzt die Frage, wie ein gelungener Umgang aussehen kann – im Bereich Social Media, im Bereich Gleichstellungspolitik, im kirchlichen Raum oder auch explizit mit Angriffen auf die LGBTIQ+-Community. Den Themen Intersektionalität, hegemoniale Männlichkeit und auch dem Anti-Gender-Diskurs in Osteuropa sind ebenfalls Workshops gewidmet.

Donnerstag, 30.11.2023

14:00 Uhr	Begrüßung
14:15-16:00 Uhr	Vortrag: Kampfzone Gender: Zur sozialhistorischen und politischen Genese der modernen Anti-Gender-Bewegung Dr. Jasmin Siri, Post-Doc am Institut für Soziologie der LMU München, Lehrbereich Allgemeine Soziologie und Gender Studies
16:00-16:30 Uhr	Pause
16:30-17:15 Uhr	Vortrag: Anti-Gender als Kernthema der extremen und „Neuen“ Rechten Judith Rahner, Leiterin der Fachstelle Gender, GMF und Rechtsextremismus der Amadeu-Antonio-Stiftung
17:15-18:00 Uhr	Lektürewerkstatt: Reinlesen in den Diskurs Texte zu verschiedenen Spielarten von Anti-Gender (ultrareligiös, „wissenschaftskritisch“, rechtspopulistisch etc.)
18 Uhr	Gemeinsames Abendessen
19:00-20:30 Uhr	Gespräch: Allianzen schmieden? - Wie reagiert (Kirchen-) Politik auf Anti-Gender? Josephine Teske, Influencerin und Mitglied im Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)



	Lisi Maier, Direktorin der Bundesstiftung Gleichstellung Musik: Lennart Smidt (Piano)
20:30 Uhr	Get Together

Freitag, 1.12.2023

9:00 Uhr	Begrüßung
9:05-10:35 Uhr	Vortrag und Diskussion: Gefrierbrand. Von welcher Theologie lebt der (religiöse) Anti-Gender-Diskurs? Ruth Heß, Theologische Studienleiterin und Geschäftsführerin des Studienzentrums der EKD für Genderfragen
10:35-10:50 Uhr	Pause
10:50-12:20 Uhr	Workshop Phase 1 <ol style="list-style-type: none">1. Geopolitischer Ausblick: Ungarn als gefährliches Laboratorium für den Anti-Gender Diskurs 2.0 Dr. theol. Rita Perintfalvi, Gender-Post-Doc-Universitätsassistentin am Institut für Alttestamentliche Bibelwissenschaft, Universität Graz2. Zur Verwobenheit von Antifeminismus mit anderen Ideologien der Ungleichwertigkeit Maiken Schiele, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Fortbildnerin bei Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.3. Umgang mit antifeministischen Positionen Wiebke Eltze, Amadeu Antonio Stiftung4. Love Storm: Stärken gegen Anti-Gender und Hass im Netz Patric Dujardin, LOVE-Storm – Gemeinsam gegen Hass im Netz NetzLOVE-Storm – Gemeinsam gegen Hass im Netz
12:20-13:20 Uhr	Mittagspause
13:20-14:50 Uhr	Workshop Phase 2 <ol style="list-style-type: none">5. Angriffe auf Gleichstellungspolitiken Juliane Fischer-Rosendahl, Sprecherin der BAG kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen6. Anti-Genderismus als Identitätsmarker rechtspopulistischer Akteur*innen in religionsbezogener Online-Kommunikation (Studienergebnisse) Anita Watzel, Universität Hamburg7. Angriffsziel LGBTIQ+ – Erfahrungen und Strategien im kirchlichen Raum Mara Klein, Universität Münster8. Hegemoniale Männlichkeit – Das Konzept und seine Relevanz für die Praxis sexismuskritischer Jungen*- und Männer*arbeit Olaf Jantz, mannigfaltig e.V. Hannover
14:50-15:00 Uhr	Verabschiedung
15 Uhr	Ende der Veranstaltung

VERANSTALTUNGSORT

Stephansstift Hannover
Zentrum für Erwachsenenbildung
Kirchröder Str. 44
30625 Hannover

Infos zur Anreise finden Sie [hier](#).
Das Stephansstift ist barrierefrei.

ANMELDUNG

Die Anmeldung ist nur online unter folgendem Link möglich: <https://bagkr.de/anmeldung-anti-gender-tagung/>

Bei erfolgreicher Anmeldung erhalten Sie eine E-Mail als Bestätigung mit allen weiteren Informationen zur Anmeldung und Bezahlung des Tagungsbeitrages.

TAGUNGS-/ÜBERNACHTUNGSKOSTEN

Wir erheben eine Tagungsgebühr von 35 Euro. Darin enthalten sind ein Abendessen am Donnerstag, ein Mittagessen am Freitag und Kaffee und Kuchen zwischendurch. Wir haben zudem ein kleines Kontingent an Zimmern im Stephansstift gebucht, die für 80 Euro bei uns über den Anmeldelink reserviert werden können.

*Die Anzahl der Teilnehmer*innen ist begrenzt, die der Zimmer stark begrenzt.*

VERANSTALTER*INNEN

Die Tagung ist eine Kooperationsveranstaltung der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus, des Studienzentrums der EKD für Genderfragen, des Katholischen Deutschen Frauenbund e.V. (KDFB) und des Projekts „Kirche für Demokratie. Verantwortung übernehmen - Teilhabe stärken“ der Katholischen Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt e.V. und Stephansstift Zentrum für Erwachsenenbildung.



Gefördert durch die Bundesministerien für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und durch das Ministerium des Innern und für Heimat im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ sowie durch das Land Sachsen-Anhalt.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**